This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

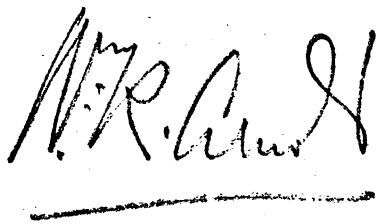
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



KLEINE TEXTE FÜR THEOLOGISCHE UND PHILOLOGISCHE VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

32

# ARAMAEISCHE URKUNDEN

ZUR

# GESCHICHTE DES JUDENTUMS

IM VI UND V JAHRHUNDERT VOR CHR.

SPRACHLICH UND SACHLICH ERKLÄRT

VON

LIC. DR. W. STAERK

A. O. PROFESSOR IN JENA

PREIS 0,60 M.

BONN

A. MARCUS UND E. WEBER'S VERLAG

1908

ANDOVER-HARVARD
THEOLOGICAL LIBRARY
CAMBRIDGE, MASS.
A75,378
Jan. 6, 1931

Über erwarten schnell ist dem ersten, in heft 22/23 dieser sammlung veröffentlichten papyrusfund ein zweiter, noch wichtigerer gefolgt. Dr. Rubensohn fand bei den im auftrage der preußischen regierung in Elephantine veranstalteten grabungen u. a. eine anzahl aramaeischer papyri, die sich bei näherer untersuchung als neue zeugnisse für die existenz einer großen jüdischen diasporagemeinde im oberaegyptischen Assuan-Elephantine ergaben. Von diesen jetzt im kgl. museum in Berlin aufbewahrten papyri sind die im folgenden (im anschluß an Sachau's entzifferung u. erste veröffentlichung [1]) sub ABC abgedruckten von fast einzigartiger bedeutung. Haben wir auch nicht originalurkunden aus dem archiv der genannten jüdischen gemeinde vor uns, so doch abschriften von solchen, vielleicht aus dem privatbesitz von männern, die als leiter der gemeinde den in den urkunden mitgeteilten vorgängen besonders nahe gestanden hatten. Es handelt sich also um historische urkunden ersten ranges.

Ließen uns die von Cowley und Sayce veröffentlichten papyri (die übrigens gleichfalls aus Elephantine stammen dürften) in das privatleben der oberaegyptischen judenschaft blicken, so zeigen uns die von Sachau edierten deren reges religiöses leben und ihren engen kirchenpolitischen zusammenhang mit Jerusalem und Samaria. Dadurch wird aber der geschichtliche wert des neuen fundes noch um ein bedeutendes erhöht. Unsere urkunden treten als quellenmaterial zu den verhältnismäßig dürftigen und stark umstrittenen biblischen nachrichten über die geschichte des judentums im 6. und 5. jhd. ergänzend und bestätigend hinzu.

Dieser umstand, und dazu die enge sprachliche verwandtschaft unserer papyri mit den in das werk des chronisten übergegangenen aramaeischen dokumenten, die E. Meyer vor einem jahrzehnt glänzend gegen allerlei byperkritische einwände verteidigt hat, wird es rechtfertigen, daß diese in Esr. 5—7 aufbewahrten urkunden hier anhangsweise in chronologischer ordnung abgedruckt worden sind. Andrerseits verlangte die jetzt unverkennbare beziehung des sog. Straßburger papyrus auf bestimmte, in unseren papyri mitgeteilte ereignisse und personen, daß auch diese urkunden trotz ihres defekten zustandes berücksichtigt wurden (D). Die aufnahme des fragments CJS II 144 (E) erfolgte in rücksicht auf den kurialstil solcher amtlicher schreiben.

---

[1]) E. Sachau, Drei aramaeische papyrusurkunden aus Elephantine (aus abhandlungen der k. pr. ak. d. wiss. v. jahre 1907). Berlin 1907. G. Reimer.

Über die sprache dieser urkunden vgl. heft 22/23 s. 4f., über die textkritischen und zahlzeichen ebd. s. 5f. Mit den buchstaben a bis k wird in den anmerkg. auf die in heft 22/23 abgedruckten pap. verwiesen. Die vokalisation der texte A—E schließt sich wieder nach möglichkeit an die der bibl.-aram. an.

Literatur zu ABC: Fr(änkel) in Theol. Ltztg. 1907, 657ff.; Sm(end), ebd. 705ff.; L(idzbarski) in Dt. Ltztg. 1907, 3160ff.; Lévi, Rev. des étud. juives 1907, 153ff.; Anzg. d. Wien. Ak. 1907, 23/11; D. H. Müller in WZfdKM 1907, 413ff.; Driver in The Guardian 1907, Nov. 6; Clermont-Ganneau in Rec. d'arch. orient. VIII (1907) u. Rev. Arch. IV, 10; B(arth) u. N(öldeke) in ZA 1908, 188ff. u. 195ff.; Eerdmanns in Th. Tijdsch. 1908, 72ff.; Hal(évy), Rev. Sém. 1907, 522ff. 1908, 95ff. u. 224ff.; Gunkel in Dt. Rdsch. Jan. 1908; Bruston in La vie nouvelle, févr. 1908; Stähelin, Israel in Aegypten nach neugef. urkunden Basel 1908; Margoliouth in Expos. 1907, 481ff.; Griffith, ebd. 494ff.; St. A. Cook, ebd. 497ff. u. 1908, 87ff.; Buhl in Danske Vid. Selsk. Forh. 1908, 2; Expos. Times 1907, 5; Klio 1907 VII, 3.

Literatur zu D: Euting, notice sur un pap. égypto-aram. de la bibl. impér. de Straßb. (Extrait des mémoires présentés par divers savants à l'acad. des inscr. et des belles-lettr. I. ser. XI, 2. Paris 1903.) Weiteres s. heft 22/23 s. 1 und dazu noch folgendes: Clermont-Ganneau, compt.-rend. de l'acad. des inscr. 1903, 364; Schwally, Lit. Zentralbl. 1904, 45; Guidi, la cultura XXIII (1904), 8; Halévy, Rev. Sém. 1906 XIV, 278ff.

Weitere abkürzungen: S = Sachau. S.-C. = Sayce u. Cowley, aram. pap. discov. at Assuan. London 1906. — K = Kautzsch, gram. d. Bibl.-Aram. Leipzig 1884. Str = Strack, gram. d. B.-A. Leipzig $^{4}$1905. N § 118 u. ä. = Nöldeke, Syr. gram. Leipzig 1880. D = Dalman, gram. d. jüd.-pal. Aram. Leipzig $^{2}$1905. Hdb = Lidzbarski, handb. d. nordsem. epigr.. Weimar 1898. M = E. Meyer, die entstehung d. judentums. Halle 1896.

AB אֶל מָרְאן[a] בגוהי[b] פַּחַת יְהוּד עַבְדֵיךְ[c] יְדַנְיָה וּכְנָוָתֹהִי כָּהֲנַיָּא

**A und B.** Zwei ziemlich flüchtige abschriften einer eingabe der jüdischen gemeinde von Elephantine an den statthalter Bagoas in Jerusalem betr. wiederaufbau ihres vor 3 jahren zerstörten tempels, datiert vom 20. Marḥešwan im jahre 17 des königs Darius (II.) d. i. 408/407. Abschrift A ist im ganzen recht gut erhalten, dagegen B am linken rande stark zerfasert, auch fehlen hier die ersten 1½ zeilen von A. Die interessanten varianten beider texte sind

2 זִי בִיב בִּירְתָ[א] שְׁלָם | מָרָאן אֱלָהּ שְׁמַיָּא יִשְׁאַל [a] שַׂגִּיא בְּכָל
3 עִדָּן וְלִרַחֲמִין יְשִׂימָנָּךְ קֳדָם דַּרְיָוהֻשׁ [b] מַלְכָּא | וּבְנֵי בַיְתָא יַתִּיר
מִן זִי כְעַן חַד אֱלַהּ [a] וְחַיִּין לָךְ [b] יִנְתֵּן וְחַדְוָה וְשַׂרִיר הֲוֵי
4 בְּכָל עִדָּן [c] | כְּעַן עַבְדָךְ יְדַנְיָה וּכְנָוָתֵהּ כֵּן אָמְרִין בִּירַח תַּמּוּז

[4] כען : כּעת, vgl. hebr. כָּעֵת Num. 23, 23 u. ass. enu neben ettu

im ersten apparat verzeichnet. — Die eingabe beginnt mit einem an die adresse (1) angehängten längeren segenswunsch in dem üblichen kurialstil (2—3), fixiert dann genau den tatbestand der verwüstung des Jahvetempels zu Jeb durch die fanatischen Ḥnubpriester (4—12) und beleuchtet den groben rechtsbruch durch hinweis auf die staatliche anerkennung des jüdischen kultus in Aegypten durch das persische regiment und die bestrafung (?) der übeltäter (13—17). Nachdem dann kurz auf die frühere vergebliche beschwerde bei der staatlichen und kirchlichen oberbehörde in Jerusalem und auf die durch verhinderung der kultusübung geschaffene traurige lage der gemeinde hingewiesen worden ist (17—22), folgt der hauptpunkt, die bitte an Bagoas, sich für den wiederaufbau des tempels und die freiheit der kultübung im vollen umfange, zu verwenden, nebst reichen versprechungen und einem versteckten hinweis auf „das gold“ (bakšiš?). Eine kurze bemerkung über die gleichzeitig erfolgte bitte um vermittlung an die vertreter der samaritanischen gemeinde und die versicherung, daß der aegyptische kollege des Bagoas dem schnöden rechtsbruch ganz fern stehe schließt die genau datierte eingabe.

[1]: a) Dan. 4, 16 u. 21. b) Vgl. בגוי (LXX *Βαγοι* resp. *Βαγοναι*) in Esr. und Neh. und dazu M 142 157; zum namen Bagoas vgl. Justi, Iran. Namenb. 69f., Nöldeke, Pers. St. 28. c) Dan. 2, 4.

[2]: a) Mit N ist trotz Hal.'s widerspruch שׁלם מראן als stat. constr.-verhältnis zu fassen und mit syr. שׁאל (ב)שׁלמה „jem. grüßen“ zu vergleichen; vgl. auch Dan. 2, 18. b) = pers. Dârajava(h)uš, bab. Dârijâmuš; hebr. דָּרְיָוֶשׁ. Varianten s. zl. 19, 21 u. 30. Es ist Darius II. (424—405) gemeint.

[3]: a) K § 69, 6 u. Dan. 3, 19 (N § 241); Deut. 1, 11. b) K § 59 g, N § 118, vgl. aber targ. אֲרִיךְ. c) Nachahmung aegyptischen kurialstiles, vgl. Cl.-Ganneau, Rev. Arch. 1878, 2 p. 99f.

5 שְׁנַת ⌐ // || [a] דריוהוש מַלְכָּא כְּזִי ארשם [b] | נְפַק וַאֲזַל עַל
אֶלָהָא
מַלְכָּא כְּמַרְיָא זִי חנוב [a] זִי בְיֵב בִּירְתָא הַמוֹנִית [b] עִם וידרנג זִי
6 פַּרתרךְ [c] תְּנָה [d] | הֲוָה לַם [a] אֲגוּרָא זִי יהוּ אֶלָהָא זִי בְיֵב בִּירְתָא
7 יְהַעֲדוּ [b] מִן תַּמָּה אַחַר וידרנג זְךְ | לַחְיָא [a] אַגְּרַת [b] שְׁלַח עַל
נפין [c] בְּרֵהּ זִי רַבְחַיִל [d] הֲוָה בְסִיוָן בִּירְתָא לְאַמַר אֲגוּרָא זִי בְיֵב |
8 בִּירְתָא יְהַדַּשׁוּ [a] אַחַר נפין דְּבַר מִצְרָיֵא עִם חַיְלָא אָחרָנִן [b] אָחוֹ

---

5: זי פר׳ תנה הוה | קמפ וְנְכְסִין יַהֲבוּ לְוִי : המונית עם וידרנג
: תלים [a] זי יהו אלהא + : אגורא [7] פרתרכא זי תְּנָה הֲוָה לם . . . זנריהום.

---

[4]: a) Betreffs der zahlzeichen vgl. zu a 1. b) = pers. Aršāma; Arsames.

[5]: a) = aeg. ânup, griech. *Χνουμ, Κνουφις, Ἀνουβις, Ἀννουβις* u. ä. b) Erg. עבדו nach D a 3/4. c) Vgl. h 4 i 2 u. 4 (hier וידרנג) und D a 4. Obige lesung dürfte jetzt trotz der unmöglichkeit ר und ד in der schrift zu unterscheiden allgemein acceptiert sein. Ob W(a)idrang = Vayu-dareñgha (Sachau)? Der persische amtstitel fratarak(a) = gouverneur (hier und h 4 D a 4) ist von Andreas richtig erklärt worden, s. zu h 4. d) K § 67, 3.

[6]: a) = syr. לַם scilicet. b) Dan. 7, 26 Jer. 10, 11 (Str. § 13 c).

[7]: a) Sicher nicht nisbe, sondern von L richtig mit dem ausdruck לחה auf der ersten Nerabinschrift (Hdb. I 445), von N u. B mit ar. laḥā „schänden, fluchen", syr. laḥjā „deletus" (delendus) zusammengestellt. b) L (vgl. Hdb. I 207) אֲגוּרַת, aber besser mit N u. B אַגְּרַת zu lesen, vgl. zl. 18, 19 u. 24. c) Doch wohl persischer eigenname, von S Nephâjân gelesen u. = napâo-yâna (gunstbeweis des Napâo) gedeutet. Vgl. h 4 (u. S.-C s. 28 nr. 13). d) Vgl. h 4 i 2 u. 4 (überall רב חילא geschrieben), wo Waidrang diesen titel führt. Die urkunden stammen vom jahre 420 u. 417.

[8]: a) Vgl. 6 b. b) Falls nicht verschrieben aus אחרן. c) Vgl. hebr. תלי Gen. 27, 3. B bringt zu dem wechsel von תלי und זי(י)ן die interessante parallele aus Targ. Onk. zu Gen. 27, 3 bei, wo hebr. כלי חליך mit זַיְנֵהּ סַיְפֵהּ wiedergegeben ist. תלי also = Waffe.

9 לְבִירַת יֵב עִם תַּלִּיהֹם[c] | עֲלוֹ[a] בַּאֲגוֹרָא זְדְ נְדַשּׁוּחִי עַד אַרְעָא
10 וְעַמּוּדַיָּא זִי אַבְנָא זִי הֲוֹוּ תַּמָּה תַּבְרוּ אַף חֲדָת תַּרְעִן | זִי אֶבֶן[a]
/// בְּנִין[b] פְּסִילָה זִי אֶבֶן זִי הֲוֹוּ בַּאֲגוֹרָא זְדְ נְדַשּׁוּ וְדַשִּׁירֹהִם
11 קִימִן[c] וְצִירֵיהֹם | זִי דַשַּׁשַׁיָּא[a] אִלַּהּ נְחָשׁ וּמִטַּלְל[b] עִקּוֹן[c] אֶרֶז[d]
12 כְּלָא זִי עִם שִׁירִית אַשׁוּרְנָא[e] וְאָחֳרָן זִי תַּמָּה | חֲדָה כְּלָא בְּאַשָּׁה
שְׂרַפּוּ וּמִזְרָקַיָּא זִי זַהֲבָא וְכַסְפָּ[a] וּמְנַדַּעְמָתָא זִי הֵיכַל[b] בַּאֲגוֹרָא
13 זַ[דְּ] כְּלָא לְקַחוּ | וּלְנַפְשֹׁהֹם עֲבַדוּ וּמִן יוֹמֵי מַלְכָּ[a] מְצָרִין אֲבָהִין[b]
14 בְּנוֹ אֲגוֹרָא זְדְ בְּיֵב בִּירְתָא וּכְזִי כַּכְּבוּזִי[c] עַל לְמִצְרִין | אֲגוֹרָא

---

[10] 1° רַבְרְבָן : זי אבן | פסילה : zsl, schwerlich schreibfehler, sondern wie öfter scr. def. neben plena. [11] ומטלל : möglich ist auch B 9 die lesung ומשלל; + אנוא זך — זי | עקון : עקין כלא [12] וזי כסף : באשתא : באשה [13] מלכי : מלכ [13] ז[ד] אז

---

[9]: a) Dan. 2, 35 (K § 46, 3a; Str § 22c). Nach d. targ. u. syr. ist עֲדוֹ das nächstliegende.

[10]: a) K § 54, 1 (a. e); doch ist אֶבֶן als hebraismus hier sehr wahrscheinlich. b) Zur syntax vgl. Esr. 5, 8. N u. a. halten auch die lesung בְּנִין für möglich. c) Lesung zweifelhaft: ק-מו? Hal. ergänzt לחם „haben für sich aufgehoben". Am ansprechendsten scheint mir B.'s conjectur קְסֵת „Holz" zu sein.

[11]: a) So mit Fr B u. N; zum pl. דשׁשׁיא neben דשׁיא vgl. K § 55, 5a. b) Wohl verschrieben für משלא (N). c) Wohl als pluralbildung mit insertion von ח zu erklären (K § 11, 4b ZDMG 41, 627). d) Vgl. 10a. e) Unklar, da zweifelhaft, ob שׁירית oder שׁיריית zu lesen: S שִׁידִית gipsverkleidung (?), Sm שִׁדִּית resp. שִׁידָת als weiterbildung von שַׁדְיָא seite, Fr N B שִׁרִּית = שׁרית 1. Chron. 12, 39 (nicht 38!); oder שִׁרְיִית? — Zu אשׁרנא vgl. Esr. 5, 3 u. 9, K § 62 und P. Haupt's bemerkungen zu 5, 3 SBOT XIX p. 34 u. 63; es wird nach assyr. ašru heiligtum אַשְׁרָנָא zu lesen und entweder auf grund von Esr. 5 darunter der vorhof resp. der gesamte temenos zu verstehen sein, oder die ganze (innere) ausstattung (so N u. B).

[12]: a) Schreibfehler. b) Beachte die syntax und vgl. Ewald HG § 295bd (Sm).

[13]: a) Vgl. 12a. b) Vgl. syr. abāhē u. K § 53, 2b. c) = bab. Kambuziia, Kambyses; pers. Kaṃbujiya.

זְךְ בְּנָה חַשְׁכְּחַהּ וַאֲגוּרֵי אֱלָהִי מִצְרַיִן כָּל מְנַרוּ וְיאוּשׁ מִנְּהֵם
15 בַּאֲגוּרָא זְךְ לָא חַפֵּל | וּכְזִי כְזָנָה עֲבַדוּ אֲנַחְנָה עִם נְשִׁין וּבְנִין
16 שַׁקְקַן לָבְשַׁן חֲרִין וְצֵרְמִין וּמְצַלִּין[a] לִיחוּ מָרַא שְׁמַיָּא | זִי הַחוּרִן[a]
בּוּרְנַכ זְךְ כַּלְבָּא[b] חַנְפַּקוּ כְּבָלָא מִן רַגְלוֹהִי וְכָל נִכְסִין זִי קָנָה
17 אֲבַדוּ וְכָל גְּבְרִין | זִי בְעוֹ בְּאִישׁ לַאֲגוּרָא זְךְ כָּל קְטִילוּ וַחֲזִין
18 בְּהוֹם אַף קֳדָמַת זְנָה בְּעִדָּן זִי זָא בְּאִישְׁתָּא | עֲבִיד[a] לַן אִגְּרָה
שְׁלַחַן מָרַאן וְעַל יְהוֹחָנָן[b] כָּהֲנָא רַבָּא וּכְנָוָתֵהּ כָּהֲנַיָּא זִי בִּירוּשְׁלֵם
19 וְעַל אוֹסְתָּן אַחוּהִי | זִי עֲנָנִי[a] וְחַרֵי וְיהוּדַיֵּא אִגְּרָה חָדָה לָא
שְׁלַחוּ[b] עֲלֵיהּ אַף מִן יוֹם תַּמּוּז שְׁנַת ־ /// | דריהוש מַלְכָּא
20 וְעַד זְנָה יוֹמָא אֲנַחְנָה שַׁקְקַן לְבַשַׁן וְצֵרְמִין[a] נְשַׁיָּא זִילַן כְּאַרְמָלָה
21 עֲבִידִין[b] מְשַׁח לָא מְשַׁחַן | וַחֲמַר לָא שָׁתַין אַף מִן זכרי[a] וְעַד
יוֹם שְׁנַת ־ /// /// | דריהוש מַלְכָּא מְנָחָה וּלְבוֹ[נָ]ה[b] רַעֲלָה
22 לָא עֲבַדוּ בַּאֲגוּרָא זְךְ כְּעַן עֲבַדִין יְדִנָה וּכְנָוָתֵהּ וְיהוּדַיֵּא כָּל
23 בַּעֲלֵי יֵב[a] כֵּן אֱמִרִין | חַן עַל מָרַאן טָב אִתְעֲשַׁת עַל אֲגוּרָא

---

צימין : וצימין | עֲבִיד : עבדו 15 מְצָרַיִן : מצרין | חַשְׁכְּחַהּ : חשׁחה 14
בעה : בעו 17 מִבְּלוֹהִי : מבלא | חוּרִנָא : החורן 16
שלחן : bis (schreibfehler); + וְעַל זְנָה : אנ־ה 18 מִלְּא : כל | וכל נבי : זכי 21 /// \ : ־ /// | 19
לְבוֹנָה : ילבינה | (זְךְ יוֹמָא : (wohl verschrieben für יו[ו]ם 22 מִלְּא : כל

---

15: a) K § 47g 1e (Str. § 5c), D § 39, 1 u. 72, 10 (S. 351).

16: a) K § 37, 2 D § 80, 2 N § 192. Der ausdruck entspricht kanan.-hebr. הראה ב (Meša 4). Das Pael auch targ. = (an)zeigen. b) Nicht subjekt zu שקקו, sondern schimpfwort wie לחי־א, also מַלְבָּא (B) „der hundsfott“ (Lévi „chienne“, „roquet“).

18: a) Zur syntax vgl. N § 321. b) Vgl. Neh. 12, 22 (12, 11) 13, 28; Jos. Arch. XI, 7.

19: a) mit B N u. a. nach bekanntem sprachgebrauch zu erklären, „an אוסתן, den bruder d. Anani“; damit fallen S.'s bemerkungen s. 32f. hin; zu אוסתן = pers. Auštan (babyl. Uštani [Peiser in KB IV, 305], griech. Ὀστάνης) vgl. f 13. B verweist auf 1. Chron. 3, 24. b) Vgl. Esr. 4, 12 u. ö., Str. § 11, 5 u. zu 13b.

20: a) K § 87, 2 u. 76, 2d. b) Dialektische eigenart? Vgl. K § 98, 2. Nach N nur schreibfehler.

21: a) Schreibfehler? a) Beachte die hebr. termini neben dem aram.

24 זְךְ לְמִבְנֵה[a] בְזִי[b] לָא שֶׁבְקֵן[c] לַן לְמִבְנֵיהּ חֲזִי בַּעֲלַי | טָבְתָךְ
זִי
וְרַחֲמַיִךְ תְּנָה בְמִצְרִין אִגַּרָה מִנָּךְ וְשִׁתְלַח[a] עֲלֵיהוֹם עַל אֲגוּרָא
25 זִי יהוּ אֱלָהָא | לְמִבְנֵיהּ בְּיַב בִּירְתָא לֶקֳבֵל זִי בְנָה חֲוָה קַדְמִין[a]
26 וּמְחָתָא[b] וּלְבוֹנְתָא וַעֲלָוָתָא יְקָרְבוּן | עַל מַדְבְּחָא זִי יהוּ אֱלָהָא
27 בְּשְׁמָךְ וּנְצַלֵּה עֲלַיִךְ בְּכָל עִדָּן אֲנַחְנָה וּנְשִׁין וּבְנִין וְיהוּדָיֵא | כָּל
זִי תְנָה הַן כֵּן עֲבַדוּ עַד זִי אֲגוּרָא זָךְ יִתְבְּנֵה וְצַדָּקָה[a] יְהֵוֵה[b]
28 לָךְ קֳדָם יהוּ אֱלָהּ | שְׁמַיָּא מִן גְּבַר זִי יְקָרֵב לֵהּ עֲלָוָה וְרִבְחַן
29 דְּמִן כְּדְמֵי כְסַף כִּנְכְּרִין זַלַּף[a] וְעַל זְהַב עַל זְנָה[b] | שְׁלַחַן הוֹדַעַן[a]
בְּשְׁמִן
אַף כְּלָא מִלַּיָּא בְּאִגַּרָה חָדָה שְׁלַחַן עַל דִּלְיָה וְשֶׁלֶמְיָה בְּנֵי
ה
30 סנאבלט[b] פַּת שָׁמְרִין[c] | אַף בְּזָנָה זִי עָבִיד לַן אַרְשָׁם לָא יְדַע
כְּלָא
בן ]לְמַרְחֶשְׁוָן שְׁנַת — /// /// | דריהוש [מַ]לְכָא

C זכרן[a] זִי בגוהי וּדְלָיָה אֲמַרוּ | לִי זכרן לַם יהוי[b] לָךְ בְּמִצְרִין

---

זִי עַד זִי : עַד זִי | חַעבד : עבדו : כְּעָא : כל [27] וְקָרְבוּן : יקרבון [25]
| אִגַּרָה : באגרה [29] עַל : ועל | אלף : זלף | המי : כדמי | דמן om. [28]
: זִי עביד — כְּלָא [30] בְּשְׁמִן שְׁלַחַן : שלחן בשמן (ersteres in B im text)
כְּלָא זִי ל לַן | Das monatsdaaum nur in B deutlich.

---

[22]: a) Vgl. בעל קריה a 9 e 10 h 10.

[23]: a) Wohl verschrieben und לְמִבְנֵיהּ zu lesen. b) Vgl. זִי Dan. 2, 47 u. den gebrauch von בד im syr. c) Oder שְׁבַקֵן (Lévi)?

[24]: Syntax! Vgl. 12 b.

[25]: a) Adverb? vgl. K § 67, 3. b) Schreibfehler.

[27]: a) Vgl. Neh. 2, 20. Aber Lévi verweist mit recht auf Deut. 6, 25; ähnlich Hal., der dann מן כ komparativisch faßt: plus que celle de l'homme qui .... b) Syntax! Vgl. 12 b.

[28]: a) Wohl nur schreibfehler für אלף; zur konstruktion vgl. a 7 (u. ö.) u. Esr. 7, 22. b) N zieht על זנה zum vorhergehenden, aber dadurch wird der text noch dunkler.

[29]: a) Vgl. Esr. 4, 14. Vielleicht ist auch hier וְיהוֹדַעַן zu lesen. b) = bab. Sin-uballit; nach mass. lesung סַנְבַלַּט. c) K § 51, 1.

**C.** Eine kurze protokollarische notiz (זכרן), die der überbringer der eingabe nach der audienz bei Bagoas

4 לְמַמַר[c] | קֳדָם ארשם עַל בֵּית מַדְבְּחָא זִי אֱלָהּ | שְׁמַיָּא זִי
6 בְּיַב בִּירְתָא בְּנָה | חֲוָה מִן קַדְמַן קֳדָם כנבזוז | זִי וידרנג
8 לַחְיָא זְדְ נְדַשׁ | בִּשְׁנַת ־ /// | דריהוש מַלְכָּא | לְמִבְנְיַהּ בְּאַתְרַהּ
10 כְּזִי חֲוָה לְקַדְמַן | וּמִנְחָתָא וּלְבוֹנְתָא יְקָרְבוּן עַל | מַדְבְּחָא זְדְ
11 לֶקֳבֵל זִי קֳדָמִין | חֲוָה מִתְעֲבַד

D a ..... חנגן [א]נחנה (?) .. ן דגן (?) זִי מִצְרָיֵא מְרַדוּ אֲנַחְנָה מִן

---

und Delaja aufgesetzt hat als grundlage für den an Aršam zu erstattenden bericht, wahrscheinlich auch nur eine abschrift aus privatbesitz, nicht originalurkunde aus dem archiv der gemeinde von Elephantine.

a) Esr. 6, 2 u. 4, 15. b) Nach S schreibfehler, aber vgl. D § 73, 3 (S. 354); zur syntax vgl. c 11 c) Esr. 5, 11.

**D.** Straßburger papyrus, vom 14. jahr Darius' (II., wie Euting sofort erkannt hat), d. h. 411/410, ohne zweifel aus den ruinen von Elephantine stammend, ein streifen von 63×7,3 cm; auf der vorderseite mit 2×5 zl. beschrieben, rechtwinklig dazu auf der rückseite der oberen hälfte 14 kurze zl. Der anfang fehlt (ca. 1—2 zl.); auf dem verso fehlen die anfänge und enden der zl. Bericht eines beamten an den statthalter (wahrscheinlich Aršam) über eine revolte in der festung Jeb. Die übereinstimmung in der datierung (vgl. D a 2 mit AB 4/5), die rolle, die Waidrang in der Sache spielt (vgl. die genaue parallele B 4 u. D a 4) und die erwähnung der Ḥnubpriester macht es m. e. über allen zweifel erhaben, daß die Sachau'schen pap. und D von demselben ereignis handeln, nämlich einer gefährlichen militärrebellion in der festung Jeb, bei der die zerstörung des jüdischen tempels wohl nur ein gewaltakt neben andern war. Man wird durch den vergleich beider urkunden je länger je mehr in der auch von Buhl (a. a. O. s. 42ff.) vertretenen ansicht bestärkt, daß die schreiber von D Juden aus der garnison von Elephantine waren und daß es sich bei der a 1 erwähnten empörung um einen lokalen aufstand der Aegypter gegen die persische fremdherrschaft handelte, bei dem die Ḥnubpriester eine führende rolle spielten, während die judenschaft von Jeb treu zu den Persern hielt und dafür zu leiden hatte. Ist dem so, dann hat die zerstörung des jüdischen tempels noch andere gründe als den religiösen fana-

2 מָראן לָא שְׁבַקן | וּמִנְהַם מחבל[a] [לָא] אִשְׁתְּכַח לַן[b] בִּשְׁנַת
3 ⸗ ||| | דריוהוש מַלְכָּא כְּזִי מָראן ארשם | אֲזַל עַל מַלְכָּא זְנָא
4 דושכרתָא[a] זִי כָמְרַיָּא זִי חנוב אלה[b] עֲבַדוּ בְּיֵב בִּירְתָא | הַמונית
עם וירדנג זִי פרתרך תְּנָה הֲוָה כְּסַף וְנִכְסָן יְהַבוּ לַהּ אִיתַי
5 קְצָת | מִן יובנא[a] זִי מַלְכָּא זִי זבו[a] בִּירְתָא נדש (?) וְשׁוּר חַד
. . . . בְּמַפְצִיעַת[b] בִּירַת יַב |
1 b וּכְעַן שׁוּרָא זְךְ בְּנֵה בְּמַפְצִיעַת בִּירְתָא אִיתַי בֵּאר חֲדָה זִי
2 בְּנֵיָה | בְּגוֹ בִירְתָא וּמַיִן לָא חֲסַרָה לְהִשְׁקָיָא חֵילָא כְּזִי הֵן
3 הנדיז[a] יְהוֹן | בְּבֵרָא זְךְ מַיָּא שְׁתִין[a] כְּמַרְיָא זִי חנוב אַלַּהּ בֵּרָא
4 זְךְ סְגֵרוּ הֵן אזד[b] | יִתְעֲבֵד מִן דֵּינָיָא תִּיפְתַּיָא גוּשׁכָיָא[a] זִי
5 מְמַנִּין[b] בְּמְדִינַת תשטרס[c] | יִתְיְדַע לְמָראן לָקֳבֵל זְנָה זִי אֲנַחְנָה
אֲמַרִין אוֹ עֲרִישׁן אֲנַחְנָה |

---

tismus der durch die tieropfer beleidigten aegypt. priesterschaft gehabt.

**a** [2]: a) Nach L part. Pael, aber man erwartet eher eine substantivbildung von √חבל. b) Vgl. Dan. 6, 24.

[3]: a) pers. fremdwort, nach Eut. — altpers. duškrta, böse tat, verräterei. b) Wenn nicht verschrieben für אלהא mit Eut u. L. אֱלָהּ zu lesen, vgl. Jer. 10, 11 Esr. 5, 15.

[5]: a) unbekannt. b) Zur bildung vgl. מְנִנְיָנָה Thren. 3, 63 (L).

**b** [2]: a) Die für unsere stelle passende erklärung dieses pers. fremdwortes hat Andreas (Ephem. II, 214 [1]) gegeben: handēz (handaiza) = Haufe, vgl. zu e 4; aber dort muß das wort eine bestimmte techn. bedeutung haben.

[3]: a) Vgl. Esr. 5, 23. b) Pers. fremdwort, vgl. Dan. 2, 5 u. dazu Andreas (bei Marti, gramm. s. 51) u. Ephem. II s. 214; Kern ZDMG XXIII p. 220. Hier = zuverlässige nachricht i. s. v. darlegung auf grund amtlicher untersuchung über den vorfall.

[4]: a) Zur aufzählung vgl. Dan. 3, 2: das dort und hier erwähnte תיפתיא (תז) erklärt Andreas jetzt (Ephem. II, 215 [1]) mit vorbehalt als pers. amtstitel mit dem bestandteil pat „herr". Die גושכיא werden von Eut. (u. L) unter zustimmung von Hübschmann (Ztschr. f. arm. phil. II, 265f.) und Andreas (Ephem. II, 215 [2]) als pers. gaušaka (gōšāk) „horcher, geheimagenten" erklärt. b) Part. pass. Pael (L), vgl. K § 47, 1 b. c) = aeg. t ʒšd-t rs(ī)t „südbezirk" (Spiegelberg bei Eut. s. 308f.

c 2 ..... זְ[a] בְּחַסְנָיָא זִי בְיֵב בִּ[יְרְתָא] | ..... אֲנַחְנָה ..... ין
4 .... | .... חֵן לָא אִשְׁתְּכַח אַ ... | .... [מְצָ]רָיֵא לְהַיְתָיְהִי[a]
6 מַן ... | .... לְמֶעְבַּד[a] תַּמָּה לִיהוֹ .... | .....
8 .... להן אתבּוֹדַן חנה .... | [אִ]ישׁ בְּפָא לְקַחוּ לנפישׁ[a]
11 .... | .... [הַ]ן עַל מָרָאן שַׂגִּיא עִשׁ .... | .... עַ
12 אֲנַחְנָה מִן חַיְלָא .... | .... מָרָאן טָב יִתְשִׂים[a] .... | ....
13 אֲנַחְנָה חֵן עַל מָ[ראן] ... | .... גנון לְמַנְדְעָטָא זִי א ... |
14 .... א זִי לַן זִי נְדַשּׁוּ ל .... |

E] אֶל מָרַאי מתרוהשת[a] עַבְדָךְ פחים[b] ..... | חַיָּא חָדַת
וְשַׁרִירָא מָרַאי יֶחֱוֵי יק .....]

---

c [1]: a) Von Clerm.-G. zu עבדיך ergänzt.

[4]: a) לחיתיה (L) oder להיתיה (Eut.)? Der wechsel von א u. ה wäre nicht auffallend. [5]: a) Vgl. K § 15a anm.

[8]: a) Man wird an AB 12/13 erinnert.

[11]: a) Vgl. syr. נְתִיתְקִים u. Dan. 4, 9 gegen Esr. 4, 21.

**E.** CJS II 144, papyrusfragment in Turin, 1823 gefunden; von Clermont-Ganneau (Rev. Arch. 1878, 2 p. 95 ff.) zuerst als anfang einer eingabe an einen persischen beamten in Aegypten erkannt und demgemäß richtig in die Achaemenidenzeit gesetzt, vgl. M s. 11 f.

a) = Mithrawahišt (wie schon Merx, ZDMG 1868 p. 696 gelesen hat) = pers. Mithrawahišta, gr. *Μιτροαυστης* u. ä. b) = Paḥim, gr. *Παχουμ* u. ä.

---

In den folgenden texten sind abweichungen vom überlieferten text durch überstreichung der betr. worte angedeutet.

I 3 וְכִרוֹנָה בִּשְׁנַת חֲדָה לְכוֹרֹשׁ מַלְכָּא כּוֹרֹשׁ מַלְכָּא שָׁם טְעֵם בַּיִת
אֱלָהָא דִּי בִירוּשְׁלֵם [בַּיְתָא] יִתְבְּנֵא אֲתַר דִּי דָּבְחִין דִּבְחִין
4 וְאֻשׁוֹרֵי מְסוֹבְלִין רוּמֵהּ אַמִּין שִׁתִּין פְּתָיֵהּ אַמִּין שִׁתִּין | נִדְבְּכִין
דִּי אֶבֶן גְּלַל תְּלָתָא וְנִדְבָּךְ דִּי אָע חַד וְנִפְקָתָא מִן בַּיִת מַלְכָּא
5 תִּתְיְהִב | וְאַף מָאנֵי בֵית אֱלָהָא דִּי דַהֲבָה וְכַסְפָּא דִּי נְבוּכַדְנֶצַּר

הַנְפַק מִן הֵיכְלָא דִי בִירוּשְׁלֵם וְהֵיבַל לְבָבֶל יַהֲתִיבוּן וְיִתַּךְ
לְהֵיכְלָא דִי בִירוּשְׁלֵם לְאַתְרֵהּ וְתַחֵת בְּבֵית אֱלָהָא

II 6 פַּרְשֶׁגֶן אִגַּרְתָּא דִי שְׁלַח תַּתְּנַי פַּחַת עֲבַר נַהֲרָה וּשְׁתַר בּוֹזְנַי
7 וּכְנָוָתֵהּ אֲפַרְסְכָיֵא דִי בַּעֲבַר נַהֲרָה עַל דָּרְיָוֶשׁ מַלְכָּא | לְדָרְיָוֶשׁ
8 מַלְכָּא שְׁלָמָא כֹלָּא | יְדִיעַ לֶהֱוֵא לְמַלְכָּא דִי אֲזַלְנָא לִיהוּד
מְדִינְתָּא לְבֵית אֱלָהָא רַבָּא וְהוּא מִתְבְּנֵא אֶבֶן גְּלָל וְאָע מְתְּשָׂם
9 בְּכְתָלַיָּא וַעֲבִידְתָּא דְךָ אָסְפַּרְנָא מִתַּעֲבְדָא וּמַצְלַח בִּידֵהֹם | אֱדַיִן
שְׁאַלְנָא לְסָבַיָּא אִלֵּךְ כְּנֵמָא אֲמַרְנָא לְהֹם מַן שָׂם לְכֹם טְעֵם בַּיְתָא
10 דְנָה לְמִבְנֵהּ וְאַשְׁרְנָא דְנָה לְשַׁכְלָלָה | וְאַף שְׁמָהָתְהֹם שְׁאַלְנָא
11 לְהֹם לְהוֹדָעוּתָךְ דִי נִכְתֻּב שֻׁם גְּבַרְיָא דִי בְרָאשׁ[ר]הֹם | וּכְנֵמָא
פְּתְגָמָא הֲתִיבוּנָא לְמֵמַר אֲנַחְנָא הִמּוֹ עַבְדוֹהִי דִי אֱלָהּ שְׁמַיָּא
וְאַרְעָא וּבְנַיִן בַּיְתָא דִי הֲוָא בְנֵה מְקַדְמַת דְּנָה שְׁנִין שַׂגִּיאָן
12 וּמֶלֶךְ לְיִשְׂרָאֵל רַב בְּנָהִי וְשַׁכְלְלֵהּ | לָהֵן מִן דִּי הַרְגִּזוּ אֲבָהָתַנָא
לֶאֱלָהּ שְׁמַיָּא יְהַב הִמּוֹ בִּידֵ נְבוּכַדְנֶצַּר מַלְכָּ בָּבֶל כַּסְדָּיָא וּבַיְתָהּ
13 דְנָה סַתְּרֵהּ וְעַמֵּהּ הַגְלִי לְבָבֶל | בְּרַם בִּשְׁנַת חֲדָה לְכוֹרֶשׁ מַלְכָּא

I. Esr. 6, 3—5, vgl. M s. 46ff. Verkürzte wiedergabe des im archiv zu Egbatâna (6, 2) aufbewahrten protokolls (הכרונה, vgl. C 1) über die von Cyrus i. j. 538 erlassene verfügung betr. wiederaufbau des tempels zu Jerusalem, jetzt in den bericht über Darius' I. antwort auf die sub II zu besprechende eingabe eingeflochten. Aus dem schluß des textes vgl. mit 5, 14 geht deutlich hervor, daß sich das restitutionsedikt an Šešbasar richtete. Da die Juden mit dieser in Jerusalem aufbewahrten hochwichtigen urkunde dem einspruch des statthalters Tatnaj begegneten, erbat dieser vom könige auskunft über den sachverhalt (5, 17). Der text von v. 3b ist vielleicht nicht intakt geblieben, vgl. SBOT XIX s. 36f.

II. Esr. 5, 6—17, vgl. M s. 26ff. u. 41ff. Bericht (פתגמא (v. 7) = pers. patigâma) des statthalters von 'Abarnaharâ an Darius I. betr. des tempelbaus zu Jerusalem mit der bitte, die richtigkeit des königlichen ediktes von 538, auf das sich die juden berufen haben, zu prüfen. Die urkunde, die den kanzleivermerk „kopie (פ־שׁ־נ = arm. patcēn) des schreibens etc." am kopfe trägt, und aus dem jahre 520/519 (vgl. 4, 24) stammt, war wohl schon verkürzt in die aram. quellenschrift aufgenommen worden. Es fehlen v. 7b die vollen kurialien und v. 10 die namen der vertreter der Judenschaft. Über die namen der absender vgl. noch Bertholet, d. büch. Esr. u. Neh. s. 20f.

a) Vgl. zu AB 11e.

14 דִּי בָבֶל כּוֹרֶשׁ מַלְכָּא שָׂם טְעֵם בֵּית אֱלָהָא דְנָה לְמִבְנֵא | וְאַף
מָאנַיָּא דִי בֵית אֱלָהָא דִי דַהֲבָה וְכַסְפָּא דִי נְבוּכַדְנֶצַּר הַנְפֵּק
מִן הֵיכְלָא דִי בִירוּשְׁלֶם וְהַיבֵל לְהֵיכְלָא דִי בָבֶל הַנְפֵּק
חִפּוֹ כּוֹרֶשׁ מַלְכָּא מִן הֵיכְלָא דִי בָבֶל וְיִתְיְהִבוּ לְשֵׁשְׁבַּצַּר שְׁמֵהּ
15 דִּי פֶחָה שָׂמֵהּ | וַאֲמַר לֵהּ אֵלֶּה מָאנַיָּא שֵׁא אזל אַחֵת חִפּוֹ
16 בְּהֵיכְלָא דִי בִירוּשְׁלֶם וּבֵית אֱלָהָא יְתִבְּנֵא עַל אַתְרֵהּ | אֱדַיִן
שֵׁשְׁבַּצַּר דֵּךְ אֱתָא יְהַב אֲשָׁיָא דִי בֵית אֱלָהָא דִי בִירוּשְׁלֶם וּמִן
17 אֱדַיִן וְעַד כְּעַן מְתְבְּנָא וְלָא שְׁלִים | וּכְעַן הַן עַל מַלְכָּא טָב
יִתְבַּקַּר בְּבֵית גִּנְזַיָּא דִי מַלְכָּא תַּמָּה דִי בְבָבֶל[a] הַן אִיתַי דִי
מִן כּוֹרֶשׁ מַלְכָּא שִׂים טְעֵם לְמִבְנֵא בֵּית אֱלָהָא דֵּךְ בִּירוּשְׁלֶם
וּרְעוּת מַלְכָּא עַל דְּנָה יִשְׁלַח עֲלֵינָא

III 6 ..... כְּעַן [תַּתְנַי פַּחַת עֲבַר נַהֲרָה שְׁתַר בּוֹזְנַי וּכְנָוָתְהוֹן
7 אֲפַרְסָכָיֵא דִי בַּעֲבַר נַהֲרָה] רַחִיקִין חֲוֹו מִן תַּמָּה | שְׁבָקוּ
לַעֲבִידַת בֵּית אֱלָהָא דֵּךְ פַּחַת יְהוּדָיֵא וּלְשָׁבֵי יְהוּדָיֵא בֵּית אֱלָהָא
8 דֵּךְ יִבְנוֹן עַל אַתְרֵהּ | וּמִנִּי שִׂים טְעֵם לְמָא דִי תַעַבְדוּן עִם
שָׁבֵי יְהוּדָיֵא אִלֵּךְ לְמִבְנֵא בֵּית אֱלָהָא דֵּךְ וּמִנְּכְסֵי מַלְכָּא דִי
מְדַת עֲבַר נַהֲרָה אָסְפַּרְנָא נִפְקְתָא תֶּהֱוֵא מְתְיַהֲבָא לְגֻבְרַיָּא אִלֵּךְ
9 דִי לָא לְבַטָּלָא | וּמָה חַשְׁחָן וּבְנֵי תוֹרִין וְדִכְרִין וְאִמְּרִין לַעֲלָוָן
לֵאֱלָהּ שְׁמַיָּא חִנְטִין מְלַח חֲמַר וּמְשַׁח כְּמֵאמַר כָּהֲנַיָּא דִי בִירוּשְׁלֶם
10 לֶהֱוֵא מְתְיְהֵב לְהוֹם יוֹם בְּיוֹם דִי לָא שָׁלוּ | דִי לֶהֱוֹן מְהַקְרְבִין
11 נִיחוֹחִין לֵאֱלָהּ שְׁמַיָּא וּמְצַלַּיִן לְחַיֵּי מַלְכָּא וּבְנוֹהִי | וּמִנִּי שִׂים
טְעֵם דִּי כָל אֱנָשׁ דִּי יְהַשְׁנֵא פִּתְגָמָא דְנָה יִתְנְסַח אָע מִן בֵּיתֵהּ
12 וְזִקִיף יִתְמַהֲא עֲלֹהִי וּבֵיתֵהּ נְוָלוּ יִתְעֲבֵד עַל דְּנָה | וַאלָהָא דִי
שַׁכִּן שְׁמֵהּ תַּמָּה יְמַנַּר כָּל מֶלֶךְ וְעַם דִּי יִשְׁלַח יְדֵהּ [לְהַשְׁנָיָה]
לְהַבָּלָה בַּיִת אֱלָהָא דֵּךְ דִּי בִירוּשְׁלֶם אֲנָה דריוש שָׂמֵת טְעֵם
אָסְפַּרְנָא יִתְעֲבֵד

---

a) Der text ist in unordnung, vgl. die kommentare z. st. u. 6, 1.

**III.** Esr. 6, 6—12, vgl. M s. 27 u. 50ff. Bruchstück aus dem königlichen reskript auf die sub II mitgeteilte eingabe der regierungsbehörde von ʿAbarnaharâ. Der anfang ist in eine erzählung umgesetzt worden; er enthielt die

IV 12 אַרְתַחְשַׁסְתָּא מֶלֶךְ מַלְכַיָּא לְעֶזְרָא כָּהֲנָא סָפַר דָּתָא דִי אֱלָהּ
13 שְׁמַיָּא גְּמִיר (?) וּכְעֶנַת | מִנִּי שִׂים טְעֵם דִּי כָל מִתְנַדַּב בְּמַלְכוּתִי
14 מִן עַמָּא יִשְׂרָאֵל וְכַהֲנוֹהִי וְלֵוָיֵא לְמֵהָךְ לִירוּשְׁלֵם עִמָּךְ יְהָךְ | כָּל
קֳבֵל דִּי מִן קֳדָם מַלְכָּא וְשָׁבְעַת יָעֲטוֹהִי שְׁלִיחַ לְבַקָּרָה עַל יְהוּד
15 וְלִירוּשְׁלֵם בְּדָת אֱלָהָךְ דִּי בִידָךְ | וּלְהֵיבָלָה כְּסַף וּדְהַב דִּי מַלְכָּא
16 וְיָעֲטוֹהִי הִתְנַדַּבוּ לֵאלָהּ יִשְׂרָאֵל דִּי בִירוּשְׁלֵם מִשְׁכְּנַהּ | וְכֹל
כְּסַף וּדְהַב דִּי תְהַשַּׁכַּח בְּכֹל מְדִינַת בָּבֶל עִם הִתְנַדְּבוּת עַמָּא
17 וְכַהֲנַיָּא מִתְנַדְּבִין לְבֵית אֱלָהֲהֹם דִּי בִירוּשְׁלֵם | כָּל קֳבֵל דְּנָה
אָסְפַּרְנָא תְּקָנָא בְּכַסְפָּא דְנָה תּוֹרִין דִּכְרִין אִמְּרִין וּמִנְחָתְהוֹן וְנִסְכֵּיהוֹן
18 וְתִקָּרֵב הִמּוֹ עַל מַדְבְּחָא דִי בֵּית אֱלָהֲכֹם דִּי בִירוּשְׁלֵם | וּמָה
דִי עֲלַיִךְ וְעַל אֲחָרִךְ יִיטַב בִּשְׁאָר כַּסְפָּא וְדַהֲבָה לְמֶעְבַּד כִּרְעוּת
19 אֱלָהֲכֹם תַּעַבְדוּן | וּמָאנַיָּא דִי מְתִיהַבִין לָךְ לְפֻלְחַן בֵּית אֱלָהָךְ
20 הַשְׁלֵם קֳדָם אֱלָהּ דִּי בִירוּשְׁלֵם | וּשְׁאָר חַשְׁחוּת בֵּית אֱלָהָךְ דִּי
21 יִפֹּל לָךְ לְמִנְתַּן תִּנְתַּן מִן בֵּית גִּנְזֵי מַלְכָּא | [וּמִנִּי אֲנָה 〈אַרְתַחְשַׁסְתָּא

---

adresse (6, 6!), die mitteilung von dem vorhandensein des fraglichen edikts von 538 und dessen inhalt im auszuge (vgl. I). Daran wird sich sofort 6, 6 angeschlossen haben. Der text ist ohne anstoß, auch v. 12, vgl. Bertholet s. 27f.; höchstens ist mit Marti (gramm. s. 46*) להשניה als glosse zu beanstanden.

**IV.** Esr. 7, 12—26, vgl. M s. 60ff. Text des königlichen firmans, den Artaxerxes I. i. j. 458 für Esra ausstellen ließ, im jetzigen zusammenhang einem abschnitt aus den memoiren Esras entnommen. Die kurialien im eingang sind, wie v. 12b zeigt, gekürzt, hier vermutlich erst vom vf. des aram. geschichtswerkes, da doch die originalurkunde im tempelarchiv zu Jerusalem die volle adresse gehabt haben muß. Darum kann auch der in dem hebr. v. 11 stehende ausdruck ס֫פֶר הַנִּשְׁתְּוָן nicht auf einen kanzleivermerk zurückgehen. Eingefügt ist ein erlaß des königs an die finanzverwaltung (die „schatzmeister" v. 21) von ʿAbarnaharâ betr. subventionierung des kultus in Jerusalem und steuerfreiheit des jüdischen klerus. Der ein- gang dieses gleichzeitig mit dem firman ausgegangenen erlasses ist, wie M richtig gesehen, noch in dem einschub אַרְתַחְשַׁסְתָּא מַלְכָּא v. 21 erhalten und leicht herzustellen. Ob er freilich in obiger form in den firman eingearbeitet war, ist zweifelhaft. Wahrscheinlich hat der vf. der vorlage des Chr. (oder schon Esra?) diese wichtige urkunde im originaltext mitteilen wollen und darum einen kurzen hinweis im firman auf diesen gleichzeitigen erlaß durch das original ersetzt.

מַלְכָּא〉 שִׂים טְעֵם לְכֹל גִּזְבְּרַיָּא דִּי בַּעֲבַר נַהֲרָה דִּי כָל דִּי
יְשַׁאֲלְנְכוֹן עֶזְרָא כָּהֲנָא סָפַר דָּתָא דִּי אֱלָהּ שְׁמַיָּא אָסְפַּרְנָא
22 יְתְעֲבֵד | עַד כִּסַּם כִּכַּר־ן מְאָה[a] וְעַד חִנְטִין כּוֹרִין מְאָה וְעַד חֲמַר
23 בַּתִּין מְאָה וְעַד מְשַׁח בַּתִּ־ן מְאָה וּמֶלַח דִּי לָא כְתִב | כָּל דִּי
מִן טְעֵם אֱלָהּ שְׁמַיָּא יִתְעֲבֵד אַדְרַזְדָּא לְבֵ֫ית אֱלָהּ שְׁמַיָּא דִּי
24 לְמָה לֶהֱוֵא קְצָפָ֫ן עַל מַלְכוּת מַלְכָּא וּבְנוֹהִי | וּלְכֹם מְהוֹדְעִין דִּי
כָל כָּהֲנַיָּא וְלֵוָיֵא זַמָּרַיָּא תָּרְעַיָּא נְתִינַיָּא וּפֶלְחֵי בֵּית אֱלָהָא דְּנָה
25 מִנְדָּה בְלוֹ וַהֲלָךְ לָא שַׁלִּים לְמִרְמֵא עֲלֵיהֹם [ | וְאַנְתָּה עֶזְרָא
כְּחָכְמַת אֱלָהָךְ דִּי בִידָךְ מִנִּי שָׁפְטִין וְדַיָּנִין דִּי לֶהֱוֹן דָּאְנִין לְכָל
עַמָּא דִּי בַּעֲבַר נַהֲרָה לְכָל יְדְעֵי דָּת֫ אֱלָהָךְ וְדִי לָא יָדַע תְּהוֹדְעוּן |
26 וְכָל דִּי לָא לֶהֱוֵא עָבֵד דָּתָא דִּי אֱלָהָךְ וְדָתָא דִּי מַלְכָּא אָסְפַּרְנָא
דִּינָה לֶהֱוֵא מִתְעֲבֵד מְנַהּ חַן לְמוֹת הֵן לְשָׁרְשׁוּ הַן לַעֲנָשׁ נְכְסִין
וְלֶאְסוּרִין

V 11 דְּנָה פַּרְשֶׁגֶן אִגַּרְתָּא דִּי שְׁלַחוּ [עֲלוֹהִי] | עַל אַרְתַּחְשַׁשְׂתָּא מַלְכָּא
12 עַבְדָּךְ אֱנָשׁ עֲבַר נַהֲרָה וּכְעֶנֶת | יְדִיעַ לֶהֱוֵא לְמַלְכָּא דִּי יְהוּדָיֵא
דִּי סְלִקוּ מִן לְוָתָךְ עֲלֶינָא אֲתוֹ לִירוּשְׁלֶם קִרְיְתָא מָרְדְּתָא וּבְאִישְׁתָּא
13 בְּנַיִן וְשׁוּרַיָּא שַׁכְלְלוּ וְאַשַּׁיָּא יַחִיטוּ (?) | כְּעַן יְדִיעַ לֶהֱוֵא לְמַלְכָּא
דִּי הֵן קִרְיְתָא דָךְ תִּתְבְּנֵא וְשׁוּרַיָּא יִשְׁתַּכְלְלוּן מִנְדָּה בְלוֹ וַהֲלָךְ
14 לָא יִנְתְּנוּן וַאֲפִתֹם (?) מַלְכִים תְּהַנְזֵק | כְּעַן כָּל קֳבֵל דִּי מְלַח הֵיכְלָא
מְלַחְנָא וַעֲרָוַת מַלְכָּא לָא אַרִיךְ לָנָא לְמֶחֱזָא עַל דְּנָה שְׁלַחְנָא
15 וְהוֹדַעְנָא לְמַלְכָּא | דִּי יִתְבַּקַּר בְּסִפַּר דָּכְרָנַיָּא דִּי אֲבָהָתָךְ וּתְתַשְׁכַּח
בְּסִפַּר דָּכְרָנַיָּא וְתִנְדַּע דִּי קִרְיְתָא דָךְ קִרְיָא מָרְדָא וּמְהַנְזְקַת מַלְכִין

---

a) Vgl. AB 28! Auch hier scheint dem כגר ein geringerer gewichts- und münzfuß zugrunde zu liegen.

**V.** Esr. 4, 11—16, vgl. M s. 16ff. 27ff. 54ff. Eingabe (אגרתא) des unterstatthalters Reḥum von Samaria und des sekretärs Šimšaj an Artaxerxes I. betr. des mauerbaus in Jerusalem, ± 450 verfaßt. Die adresse der eingabe ist stark gekürzt, läßt sich aber aus dem einschub v. 9f. leicht ergänzen. Auch dieses schriftstück hat der verfasser der aram. geschichte, die Chr. excerpierte, dem archiv in Jerusalem entnommen, wie der (gleichfalls gekürzte) kanzleivermerk v. 11a be-

וּמִדְּנָן וְאָשְׁתַּדּוּר עֶבְדִּין בְּנַוָּהִי מִן יוֹמָת עִלְּמָא עַל דְּנָה קְרִיְתָא
16 דְּ הֲחָרְבַת | מְהוֹדְעִין אֲנַחְנָה לְמַלְכָּא דִּי הֵן קְרִיְתָא דְּ תִתְבְּנֵא
וְשׁוּרַיהִי יִשְׁתַּכְלְלוּן לֶקֳבֵל דְּנָה חֶלָק בַּעֲבַר נַהֲרָא לָא אִיתַי לָךְ
18 VI שְׁלָם וּכְעֶת | נִשְׁתְּוָנָא דִּי שְׁלַחְתּוּן עָלֵינָא מְפָרַשׁ קֳרֵי קֳדָמָי |
19 וּמִנִּי שִׂים טְעֵם וּבַקְּרוּ וְהַשְׁכַּחוּ דִּי קְרִיְתָא דְּ מִן יוֹמָת עִלְּמָא
20 עַל מַלְכִין מִתְנַשְּׂאָה וּמְרַד וְאָשְׁתַּדּוּר מִתְעֲבַד בַּהּ | וּמַלְכִין תַּקִּיפִין
הֲווֹ עַל יְרוּשְׁלֶם וְשַׁלִּיטִין בְּכֹל עֲבַר נַהֲרָה וּמִדָּה בְלוֹ יַהֲלָךְ
21 מִתְיְהֵב לְהוֹן | כְּעַן שִׂימוּ טְעֵם לְבַטָּלָא גְּבַרַיָּא אִלֵּךְ וְקִרְיְתָא דְּ
22 לָא תִתְבְּנֵא עַד מִנִּי מִנְעָמָא יִתְשָׂם | וּזְהִירִין הֱווֹ שָׁלוּ לְמֶעְבַּד עַל
דְּנָה לְמָה יִשְׂגֵּא חֲבָלָא לְהַנְזָקַת מַלְכִין

---

weist. Das verhältnis unserer urkunde zu den v. 6 u. 7 genannten eingaben muß bei der heillosen verwirrung des überlieferten textes dahingestellt bleiben.

**VI.** Esr. 4, 17—22, vgl. M s. 55ff. Reskript (אִגַּרְתָּא v. 17, נִשְׁתְּוָן v. 23) des königs Artaxerxes I. auf die obige eingabe, in der adresse gleichfalls stark gekürzt, da der verfasser des aram. geschichtswerks deren wortlaut auch hier in einen historischen bericht umgesetzt hat, vgl. v. 17. Doch waren wohl schon in der ihm vorliegenden kopie die kurialien gekürzt.

---

GLOSSAR nur solcher wörter, die nicht im Gesenius-Buhl'schen HW verzeichnet sind.

אֲרִיךְ lang
אַרְמָלָה witwe
הֵמֶן wert
הַשׁ tür(flügel)
הוּשְׁכְרְתָא verräterei
הֲמוּנִית (vgl. targ. המונא u. המונותא), von iran. hamāna „zusammen" gebildet: komplot
זִין (? זִי) waffe
חֵזֵה = חֲזִי
חִסְנָא festung, befestigung
כַּבְלָא fußring o. ä.
זְוַמַר = ?
לְחַח verwünschen
לַם scilicet
מִטְלַל (משלל) gebälk, bedachung
מִנְדַּעַם aliquid, res
מְחָצְרָא bresche
נְדַשׁ zerstören
עֲלָוָה brandopfer
עָץ holz, gebälk
פְּסִילָה behauener steinblock
קְבֵל, לָקֳבֵל זִי ebenso wie, entsprechend
קֳדָם(י)ן, מִן ק׳ vor zeiten
שְׁרִיר fest, gesund
תְּנָה hier